

Informationsblatt des Seelsorgeraums

MATREI KALS HUBEN



Sommer 2025

Gott, Vater des Lebens,
unsere Kinder
sind nicht unser Eigentum
Du vertraust sie uns an, eine kleine Zeit.

Sie sind auf dem Weg zu dir
von Anfang an.
Wir vertrauen sie dir an
und bitten dich:

Herr, sei vor ihnen,
führe und leite sie,
auf den Weg
der gut für sie ist

Herr, sei hinter ihnen,
halte Feindseligkeiten von ihnen fern,
beschütze und bewahre sie
unter deinem liebenden Blick.

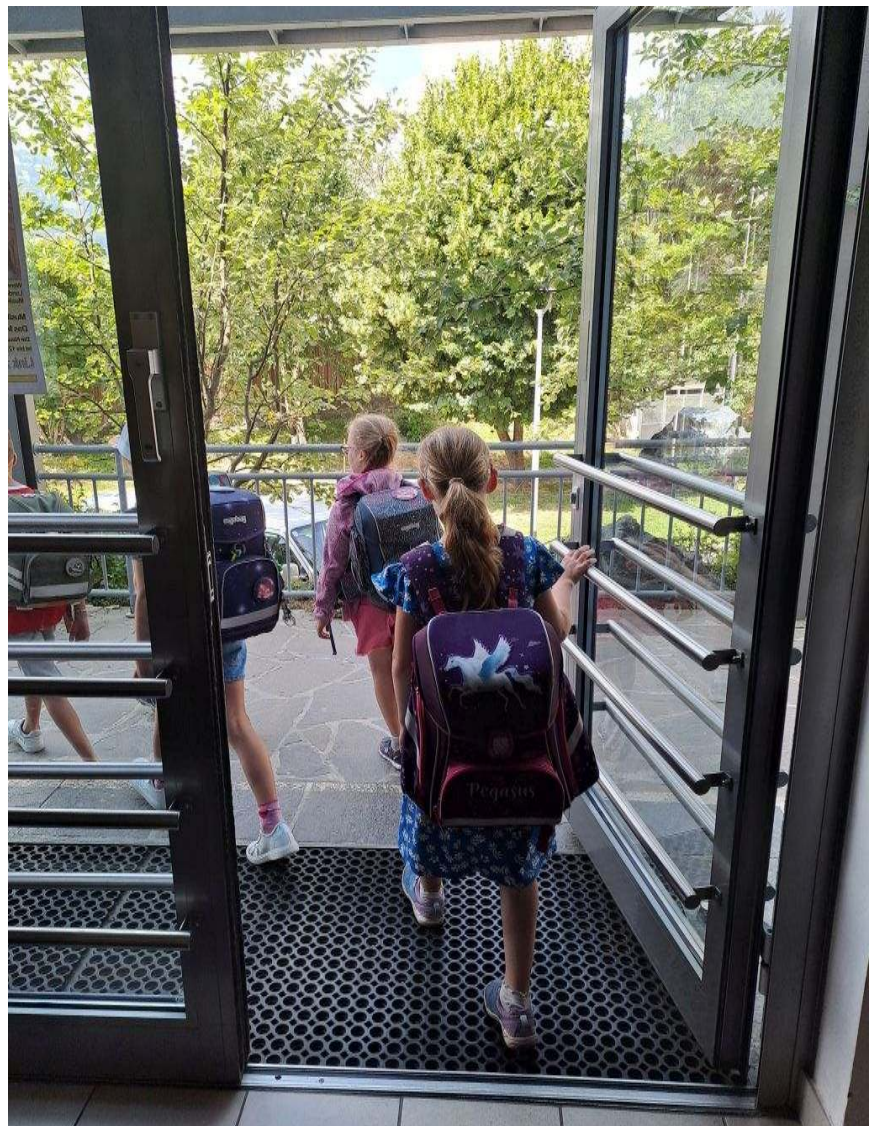
Herr, sei neben ihnen,
stütze und halte sie,
wenn sie ihre eigenen Wege gehen
und einen Wegbegleiter brauchen.

Herr, sei unter ihnen
fange sie auf, trage sie,
wenn sie auf dem Weg stolpern
oder gar fallen.

Herr, sei in ihnen,
gib ihnen Mut,
wenn ihre Ängste groß werden,
und Trost, wenn sie traurig sind.

Herr, sei über ihnen
segne sie
und nimm sie unter deinen Schutz,
heute und alle Zeit. Amen.

G. Vargas



Sommerzeit

Zeit zum Rasten und Ausruhen

Viele Menschen sehnen sich gerade nach einem anstrengenden Schuljahr nach Ruhe und Erholung. Eine willkommene Pause für viele stressgeplagten Menschen unserer Zeit will die Zeit der Ferien sein. Die langen Abende genießen, die lauen Sommernächte, Aktivitäten in der Natur, ... auf viele Dinge freuen wir uns schon das ganze Jahr über. Manche Menschen meinen allerdings, "nichts zu tun" sei vergeudete Zeit. "Schade um die Zeit", raunen sie.

Dazu eine Geschichte:

Einen Mann überfiel nach langer Wanderung die Nacht, und er suchte für seine müden Glieder einen Ruheplatz. Er ließ sich, wie er meinte, auf einem großen Stein nieder und schlief ein. Als er am nächsten Morgen aufwachte, fand er sich in einer völlig anderen Umgebung vor. Und sein Stock und seine Tasche, die er vor dem Schlafen neben seinem Stein abgelegt hatte, waren nicht zu finden. Voll Erstaunen betrachtete er seine Umgebung und schließlich auch den Platz, den er zum Ausruhen ausgewählt hatte. Da entdeckte er, dass dieser kein Stein war, sondern der Rücken einer mächtigen Riesenschildkröte. Das Tier war in der Nacht in seinem sanften Gang weitergegangen und hatte den müden Wanderer mitgenommen.

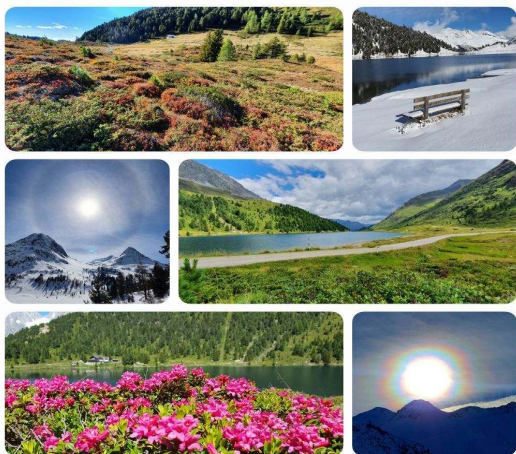
Diese Geschichte möchte uns zeigen: wer ruht und die Entspannung sucht, geht innerlich weiter. Nicht umsonst sagt das alte Sprichwort: "In der Ruhe liegt die Kraft!" Im Sammeln und Verarbeiten der vielen Eindrücke, Erfahrungen, im Überdenken des Lebens, der Situationen, der getroffenen Entscheidungen, im "Sitzen-lassen" der Emotionen und Gefühle, beginnt die Seele des Menschen zur Ruhe zu kommen.

Vielleicht kann man die Seele wie einen See vergleichen: Wenn der Sturm den See aufwühlt, dann kann man nicht zum Grund des Sees durchblicken. Ist der See aber "zur Ruhe gekommen", sieht man bis auf den Grund. Im übertragenen Sinn braucht auch die Seele diese "Ruhezeit", um nicht aus dem Gleichgewicht zu kommen, um sich nicht zu verrennen im Betriebe des Alltags.

Anselm Grün schreibt: *"Deine Seele wird zur Ruhe kommen, wenn du mit dir selbst gut umgehst, wenn du aufhörst, dich selbst zu verurteilen, wenn du mit einem gütigen und milden Auge auf dich und deine aufgewühlte Seele schaut. Und du brauchst den Mut, hinabzusteigen in die dunklen Abgründe deiner Seele. Wenn du auch dort das Licht von Gottes Liebe findest, dann hast du es nicht mehr nötig, vor dir selbst davonzulaufen. Dann kannst du bei dir selbst bleiben und die Ruhe genießen. Der Engel der Ruhe wird dir dann bestätigen: "Lasse dich los. Du darfst so sein, wie du bist. Ruhe dich erst einmal aus. Dann kannst du wieder ein Stück deines Weges gehen, den du dir vorgenommen hast. Aber jetzt genieße die Ruhe. In ihr kommst du mit dir in Einklang. Wenn du mit dir im Einklang bist, dann bringt dich nichts mehr aus der Ruhe."*

In diesem Sinn möchte ich allen einen entspannenden und vor allem ruhigen Sommer wünschen, gute Erholung an Leib und Seele und mich auch herzlich bedanken bei allen, die sich bei kirchlichen Festen und Anlässen, oder in irgendeiner anderen Weise einsetzen und (Frei-)Zeit, Talent und Interesse dafür investieren - ein "herzliches Vergelt's Gott!"

Pfr. Ferdinand



Mein Seelenplatzl

Zu Beginn der Fastenzeit und anlässlich des Heiligen Jahres "Jahr der Hoffnung" luden wir dazu ein, ein Photo vom "Seelenplatzl" zu schicken. Darauf bekamen wir einige Bilder. Vier wurden verlost und die Gewinner erhielten ein kleines Präsent. Für die Bilder, samt Bildunterschriften in diesem Pfarrblatt, haben wir die Erlaubnis, sie abzu drucken.

Mein Seelenplatzl ist der Staller Sattel.

Zu jeder Jahreszeit.

Hier bin ich dem Himmel so nah, wie nirgendwo sonst, kann mich erholen, abschalten, Kraft tanken.

A.U.

**Wir wünschen den Schülern, Lehrern sowie allen Gästen
von nah und fern erholsame Sommerferien,
den Bauern wünschen wir gedeihliches Wetter und eine gute Ernte.**

Das Erntedankfest findet heuer am Sonntag, 28. September, statt
Für heuer werden die Bewohner von Hintermarkt und Neumarkt gebeten,
das Erntedankfest auszurichten!

Vom Ostersegen bis zum Kondolenzbesuch

Fünf berührende Tage und ein unvergessliches Erlebnis zweier Osttiroler Pilger in Rom



Am 9. Mai 2024 verlaute der Vatikan für 2025 ein sogenanntes "Heiliges Jahr", das alle 25 Jahre stattfindet. Angeregt durch die tollen Bilder aus diversen Medien und weil wir endlich mal der 'Ewigen Stadt' einen Besuch abstatten wollten, beschlossen Michaela Resinger und ich, das Osterfest 2025 in Rom zu feiern - mit der Papstmesse am Ostersonntag und dem Segen **Urbi et Orbi** als Höhepunkt.

So kamen wir am Karsamstag als "Pilger der Hoffnung" in Rom an und machten uns sogleich auf den Weg in die Marien-Basilika, Santa Maria Maggiore. Durch die Heilige Pforte (1 von insgesamt 4 Heiligen Pforten in Rom), gelangten wir in den Innenraum und waren erstmal überwältigt von der Größe und dem reich ausgestatteten Prunk des Gotteshauses, nicht im geringsten vergleichbar mit unseren ländlichen Osttiroler Dorfkirchen.

Am Ostersonntag ging es für uns dann recht früh Richtung Petersplatz / Petersdom, damit wir möglichst weit vorne die Ostermesse mitfeiern konnten. Zu diesem Zeitpunkt war noch immer unklar, ob wir den Papst überhaupt sehen würden oder ob Franziskus den Segen **'Für die Stadt und den Erdkreis'** persönlich spenden würde. Aufgrund seines Auftritts am Palmsonntag waren wir aber sehr zuversichtlich und wir sollten tatsächlich auch nicht enttäuscht werden.

Die Ostermesse selbst war so unglaublich feierlich und festlich - eine Erinnerung, die ein Leben lang nachwirkt. Nachdem das Halleluja von Händel aus den Lautsprechern verklungen war und es ziemlich ruhig auf dem Platz wurde, begannen plötzlich die vielen Tausend Menschen um uns herum begeistert und jubelnd zu klatschen. Der Vorhang auf der 'Loggia des Bénédictions' am Petersdom öffnete sich und nach dem Kreuz Christi erschien Papst Franziskus, das Oberhaupt von 1,4 Milliarden Katholiken weltweit.

Übergroß war unsere Freude, persönlich den Segen des Papstes zu erhalten. Und obwohl sein Gesundheitszustand schlecht war, ließ er sich nicht davon abhalten, dann auch noch eine Runde mit dem Papamobil durch die jubelnde Menge zu fahren. Als hätte er es geahnt, dass dies die letzte Fahrt seines irdischen Daseins werden würde, gab er seinem Fahrer die Anweisung, weit über den Petersplatz hinaus zu fahren, um möglichst vielen Anwesenden zuzuwinken und seinen Segen zu spenden. Was für ein unvergessliches und wunderbares Erlebnis.

Am Nachmittag ging es für uns weiter zu den üblichen Sehenswürdigkeiten Roms und am Ostermontag-Morgen, wir hatten gerade die Sicherheitsvorkehrungen vor der Erzbasilika San Giovanni in Laterano durchschritten, ereilte uns die traurige Nachricht des Todes von Papst Franziskus. Bestürzt, aber nicht überrascht (aufgrund seines sehr schlechten Gesundheitszustandes), betraten wir die älteste und ranghöchste Basilika Roms durch die Heilige Pforte, um sogleich vor der Pieta eine Kerze für den Verstorbenen anzuzünden. Am Nachmittag hatten wir eine Führung des Petersdoms samt Aufstieg zur Kuppel und Besichtigung der Sixtinischen Kapelle gebucht. Den Dom durften wir noch besichtigen, allerdings waren die Kuppel und die Sixtinische Kapelle bereits für die Öffentlichkeit gesperrt.

Durch die 'Porta Santa', die Franziskus fast genau auf den Tag vor 4 Monaten aufschlug, betraten wir das größte und bedeutendste Gotteshaus der Christenheit und zugleich eine der Heiligsten Stätten der römisch-katholischen Kirche. Als Pilger in einer Basilika, die Platz für 20.000 Menschen bietet, fühlt man sich sehr klein. Uns fehlen immer noch ein bisschen die Worte, um die unbeschreibliche Größe, Schönheit und Ausstattung des Petersdoms zu beschreiben. Das muss man einfach selbst erleben bzw. erlebt haben.

Die ursprünglich für Mittwochvormittag geplante Generalaudienz mit dem Papst war bereits Ende Februar abgesagt worden, nachdem Franziskus damals aufgrund gesundheitlicher Beschwerden in das römische Gemelli-Krankenhaus eingeliefert worden war.

Dafür fand jetzt die Überführung seines Leichnams von der Kapelle des Gästehauses Domus Sanctae Marthae in den Petersdom statt. Wieder machten wir uns sehr früh auf den Weg zum Petersplatz und wurden dafür mit einem Sitzplatz in der 9. Reihe belohnt. Zutiefst berührend und ergreifend war der Moment, als der Sarg mit den sterblichen Überresten des Bischofs von Rom in unserer unmittelbaren Nähe vorbeigetragen wurde. Nach vielen lateinischen Totengebeten und Gesängen durften wir uns dann ab 11:00 Uhr persönlich am Sarg verabschieden.

Ein Kondolenz-Besuch, der uns beiden einfachen Pilgern aus Osttirol wohl ein Leben lang in Erinnerung bleiben wird.

Johannes Holzer und Michaela Resinger



“Der Glaube, den ich am liebsten mag, sagt Gott, ist die Hoffnung”

Der Glaube wundert mich nicht,
da ist weiter nichts zum Verwundern.
Ich strahle so sehr aus allen Poren der Schöpfung.
Aus der Sonne, dem Mond und den Sternen.
Aus allen meinen Geschöpfen...
Dass, um mich nicht zu sehen, diese armen Leute wirklich
mit Blindheit geschlagen sein müssten...

Die Liebe, sagt Gott, das wundert mich nicht.
Da ist weiter nichts zum Verwundern.
So unglücklich sind diese armen Geschöpfe, dass
- außer sie hätten ein steinernes Herz -,
sie doch nicht anders können, als einander lieben.
Wie sollten sie nicht ein wenig Liebe für ihre Brüder haben.
Wie nähmen sie sich nicht das Brot aus dem Mund,
das tägliche Brot,
um es den armen Kindern zu geben, die vorbeigehen.
Und mein Sohn hat ihnen so viel Liebe erwiesen.
Mein Sohn, ihr Bruder.
So große Liebe.

Aber die Hoffnung, sagt Gott, das wundert mich wirklich.
Das ist wirklich erstaunlich...
Dass diese armen Kinder sehen, wie das alles zugeht,
dass sie sehen, wie das alles heute geschieht,
und dass sie glauben,
morgen früh gehe es besser.
Das ist verwunderlich, und das ist entschieden
das größte Wunder unserer Gnade.
So dass es mich selber verwundert...
Da komm ich nicht mit.
Diese kleine Hoffnung, die nach so gar nichts aussieht.
Dies kleine Mägdlein Hoffnung.
Unsterblich.

Die Hoffnung ist ein kleines Mädchen von gar nichts. (...)
Und doch wird dieses Mädchen die Welten durchwandern.
Dieses kleine Mädchen von gar nichts.
Ganz allein, und die andern tragend,
wird sie die versinkenden Welten durchschreiten.
Sie ist es, die Kleine, die alles mit sich reißt.

Denn Glaube sieht nur, was ist.
Sie aber sieht, was sein wird.

Und Liebe liebt nur, was ist.
Sie aber liebt, was sein wird.

Charles Péguy, Das Tor zum Geheimnis der Hoffnung (1911), Einsiedeln 1980.

Was gibt dir Hoffnung?

An zwei Tafeln in der Pfarrkirche entstand während der Fastenzeit diese Collage. Hier nur ein paar Aussagen



❖ lachende Menschen geben mir Hoffnung

Meine Hoffnung ist “Wo viel Schatten ist, ist auch viel Licht”

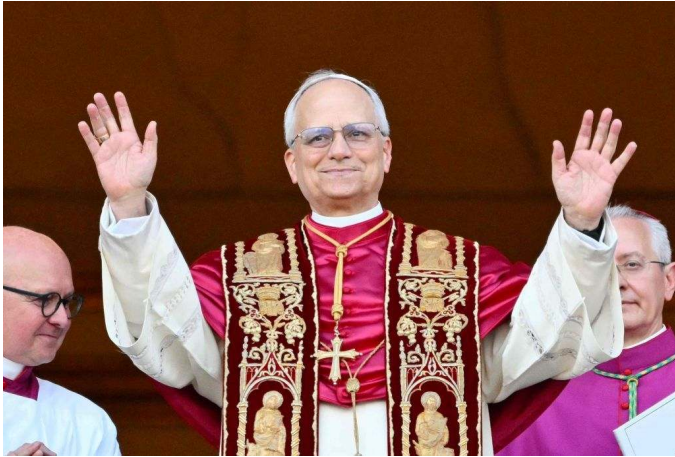
- ❖ meine kleine Tochter
- ❖ ein Gebet
- ❖ ein dunkler Tunnel, der immer heller wird
- ❖ singende Kinder
- ❖ Geld



❖ Meine Familie

- ❖ meine Verwandten
 - ❖ meine Oma
 - ❖ meine Taufpaten
- ❖ meine Geschwister
 - ❖ meine Freunde
 - ❖ mein Zuhause
 - ❖ der Zusammenhalt in meiner Familie
- ❖ Familiengottesdienste
- ❖ Sport
- ❖ dass es ein Leben nach dem Tod gibt

Papst Leo XIV. - "Der Friede sei mit euch!"



Mit diesem Friedenswunsch begrüßte der neue Papst Leo XIV. die gespannten Gläubigen auf dem Petersplatz und in der gesamten Welt. Dieser Friedenswunsch soll in die Herzen eingehen, in die Familien und alle Menschen erreichen, so der neue Papst.

Bereits in seiner ersten Rede, am 8. Mai 2025, als 267. Bischof von Rom und Papst, hat Leo XIV. in Erinnerung an Papst Franziskus die Welt aufhorchen lassen:

"Gott liebt uns. Gott liebt euch alle und das Böse wird nicht siegen! Wir sind alle in den Händen Gottes! Lasst uns daher ohne Angst, Hand in Hand mit Gott und miteinander, weitergehen! Wir sind Jünger Christi. Christus geht uns voran. Die Welt braucht sein Licht. Die Menschheit braucht ihn als Brücke, um von Gott und seiner Liebe erreicht zu werden. Helft auch ihr uns, und helft einander, Brücken zu bauen, durch den Dialog, durch die Begegnung, damit wir alle vereint ein einziges Volk sind, das dauerhaft in Frieden lebt."

Nach einigen Worten zu den Kardinälen, sagte er in Anlehnung an den hl. Augustinus, dessen Orden er auch angehört: **"Mit euch bin ich Christ, für euch bin ich Bischof."**

Dekan Ferdinand

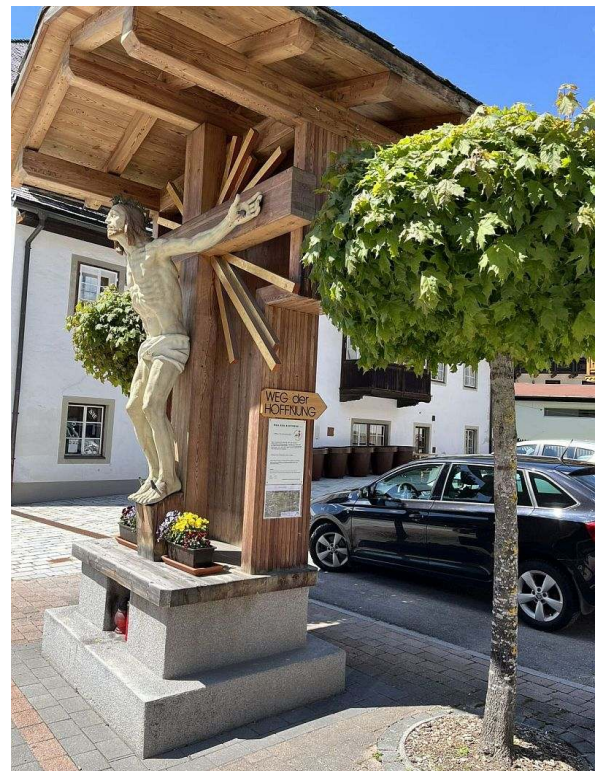
Weg der Hoffnung St. Jakob i.D.



Papst Franziskus hat das Heilige Jahr 2025 unter das Motto „Pilgerschaft der Hoffnung“ gestellt. In diesem Sinne hat die Pfarre St. Jakob ein Zeichen gesetzt und einen „Weg der Hoffnung“ entwickelt und in die Tat umgesetzt.

Dieser Weg (Länge: 1,3 km, Gehzeit: 35 min.) mit seinen 12 Stationen soll den Besuchern Hoffnung und auch Impulse geben und die Unsicherheit und Hoffnungslosigkeit dieser Zeit überwinden helfen. Er beginnt beim Barmer Kreuz im Ortszentrum (siehe Foto), führt hinauf zum Weber Kreuz (neben Pavillon), hinüber zum Wiesenweg und hinaus bis zum „Grätter-Kreuz“ (Nähe Naturhotel Tandler). Auch die 3. Klasse der NMS St. Jakob (Firmlinge) hat sich im Rahmen des Religionsunterrichtes Gedanken zu diesem Thema gemacht und ist auf einer Tafel berücksichtigt. Alle Ergebnisse der Schüler sind in der Aula der Schule ausgestellt.

Kurt Kleinlercher



WEG DER HOFFNUNG (7/12)

Was lässt mich hoffen?

Schulprojekt der NMS St. Jakob, Klasse 3a



„Hoffnung kann Menschen wieder dazu bringen, an sich zu glauben und ein komplett neues Leben zu beginnen.“

BENJAMIN LADSTÄTTER, St. Jakob, 12 Jahre

„Verliere nie die Hoffnung, sondern vertraue auf dich und deine Stärke.“

ARIELLE KRÖLL, St. Veit, 13 Jahre

Aktuelles vom Kirchenchor – Orchester St. Alban



Auch Frau Stefanie Köck wurde bedankt für ihr zweijähriges Mitwirken beim Kirchenchor. Gern wäre sie in Matrei geblieben, mit der Familie muss sie aber in die alte Heimat zurückkehren.

Das Kirchweihfest St. Alban ist jedes Jahr für den Kirchenchor und das Orchester der Termin für die letzte musikalische Gestaltung vor einer längeren Sommerpause. Meistens gibt es im Anschluss an die Prozession einen gemeinschaftlichen Ausklang mit einem Mittagessen. Diesmal wurden in diesem Rahmen verdiente Persönlichkeiten geehrt bzw. verabschiedet.

Chorleitung

Chorleiterin Adrienne Fischl hatte schon vor einiger Zeit mitgeteilt, dass sie aus familiären Gründen das Amt zurücklegen muss. Adrienne hat den Chor vor fünf Jahren in einer schwierigen Situation übernommen und ihn mit viel Geduld und Einsatz durch die Jahre geführt. Dafür gebührt ihr ein ganz großer Dank.

Für ihre Nachfolge in der Chor- und Orchesterleitung ist folgende arbeitsteilige Lösung geplant: **Ingo Wibmer** übernimmt die Leitung der Vorbereitungen und Aufführungen von Orchestern, **Sonja Weichsler** kümmert sich um die Vorbereitung des Orchesters und **Katharina Niederegger** leitet den Chor darüber hinaus jahresdurchgängig für weitere Messgestaltungen ohne Orchester. Wir freuen uns sehr, dass diese Dreierlösung zustande gekommen ist und erhoffen uns dadurch weitere Zugänge und eine neue Begeisterung für das Singen und Musizieren in der Kirche.

Verabschiedungen

Mit den Klarinetten **Seppl Klaunzer** und **Wastl Hatzer** gehen zwei Urgesteine unseres Kirchenorchesters nach 57 Musikerejahren in den wohlverdienten Ruhestand. Sie zählten durch ihre musikalische Begabung und ihre absolute Verlässlichkeit über Jahrzehnte zu den Stützen des Orchesters. Dem entsprechend groß ist der Dank an die beiden!

Ehrungen

Posaunist **Harald Hatzer** spielt seit 25 Jahren im Kirchenorchester und wurde dafür geehrt und herzlich bedankt, verbunden mit der Hoffnung, dass Harald noch lange mit Freude und Eifer für die Pfarrgemeinde musiziert.

Zwei der begabten jungen Mitglieder des Kirchenorchesters, die Violinisten **Marlen Weichsler** und **Silvan Steiner**, erwarben das Goldene Leistungsabzeichen der Musikschule. **Herzliche Gratulation!**

Fotos: Silvia Steiner,

Text: Hansjörg Steiner



Seelsorgeraumwallfahrt

Monte Lussari, 12.6.2025

Bei strahlendem Sonnenschein und fröhlicheren Temperaturen folgten wir der Einladung zur Seelsorgeraumwallfahrt zum Monte Lussari. Dieser ist ein weithin bekannter Wallfahrtsort in der Nähe von Tarvis in Italien, der von vielen Gläubigen aus nah und fern jedes Jahr besucht wird, und auch die "Kirche im Herzen der Berge" genannt wird.

Das Heilige Jahr 2025 lädt ein, "Pilger der Hoffnung" zu sein. In diesem Motto starteten wir die Wallfahrt am Morgen des 12. Juni. Nach der Auffahrt zum Lussari-Berg mit der Gondel feierten wir um ca. 11 Uhr in der Kirche die Heilige Messe zum Thema "Was gibt mir Hoffnung?" Anschließend konnten wir die Idylle dieses besonderen Bergortes erkunden und genießen, und im anschließenden Gasthaus zu Mittag essen. Um ca. 14:30 Uhr ging's per Gondel wieder zum Parkplatz, wo die beiden Busse des Reiseunternehmens "Bstieler" auf uns warteten.

Auf der Heimfahrt hielten wir noch in Mauthen zu einer Jause bzw. Kaffeepause an. Was zurückbleibt sind wunderschöne Erinnerungen an diesen Tag und diese Wallfahrt, und eine gelungene Initiative zum Jahr der Hoffnung 2025.

Schockonacht



Am 3. Juni waren alle Ehrenamtlichen aus dem Bezirk Osttirol herzlich eingeladen, an diesem besonderen Abend teilzunehmen, bei welchem es um vieles ging, was uns verbindet – die süße Freude eines Schokoladenfondues, die Musik, die unsere Herzen berührt, und das Engagement von Menschen, die sich ehrenamtlich für andere einsetzen.

"Ehrenamtliche Arbeit ist das Herzstück unserer Gemeinschaft", betonte Elisabeth Rathgeb, Direktorin der Caritas, in Ihrer Rede. "Ehrenamtliche Arbeit bringt uns zusammen, lässt uns füreinander da sein und zeigt, wie wichtig es ist, einander zu unterstützen." Auch Bischof Hermann Glettler war mit seinem Impuls "Bittersüße Hoffnung" begeistert vom Engagement der Osttiroler und fragte sich, warum er heuer zum ersten Mal dabei ist. "Dankbarkeit muss aus dem Herzen kommen", sagte er, "man darf das Wort "Danke" nicht überstrapazieren, aber an Tagen wie bei der Schockonacht bietet sich die Gelegenheit, Allen von Herzen Danke zu sagen", fuhr er fort, "lassen wir uns verführen, das Gute zu sehen. Jeder von uns kann einen Beitrag leisten, und am 18. Geburtstag der Schockonacht feiern wir genau dies - das Ehrenamt jeder und jedes Einzelnen, welche/r heute hierher gekommen ist."

Auch aus unserem Seelsorgeraum Matri-Kals-Huben nahmen einige Ehrenamtliche teil, genossen die Zeit im Bildungshaus Lienz, die geschmolzene Schokolade auf den Fruchttellern, welche von Schülerinnen der landwirtschaftlichen Lehranstalt vorbereitet wurde, und sangen beim Mitsing-Konzert des Ensembles "SaitenSchwung" kräftig mit. An diesem Abend ließen wir uns alle inspirieren, weiterhin gemeinsam für die guten Dinge im Leben einzutreten.

G. Waldner

Kartage mit Kindern



Die Fasten- und Osterzeit ist eine geballte Zeit im Kirchenjahr und für jeden Katholiken wichtig. Es ist eines der zentralen Geheimnisse unseres Glaubens. Es muss und kann dafür auch keine einfache Erklärung geben, doch gerade für Kinder ist es oft schwierig, dieses Geheimnis von Ostern zu begreifen. Nach einer Vorlage von Diakon Memo versuchten Agnes und Gertraud als Lektorinnen, für die Kinder dieses Fest mit allen Sinnen erfahrbar zu machen.

Mit einigen fleißigen kleineren und größeren Helfern, welche sich bereit erklärt hatten, Jesus und seine Jünger zu sein, feierten sie am Gründonnerstag das letzte Abendmahl. Die Kinder lasen Texte, während Jesus ihnen die Füße wusch, und luden nach der Brotteilung alle Kirchenbesucher ein, mit ihnen gemeinsam Mahl zu halten, ehe Jesus gefangen genommen wurde.

Am Karfreitag wurde der Kreuzweg mit sechs Stationen witterungsbedingt in der Kirche begangen, wo die Kinder Jesus das schwere Kreuz tragen halfen, und am Karsamstag besuchten die Kinder Jesus am Grab. Sie konnten kleine Geschenke mitbringen, welche sie als Kreuzverehrung ins Grab legten. Auch durften die kleinen Gottesdienstbesucher Blumenzwiebeln mit nach Hause nehmen, denn jeder von uns hat schon einmal die Erfahrung gemacht, wo scheinbar Totes wieder zum Leben gekommen ist, wie diese unscheinbaren Blumenzwiebeln, welche eingepflanzt in die Erde, wieder zu überraschendem, bunten Leben wachsen können.

Nach dem abschließenden Segensgebet von Diakon Memo, konnten sich die Kinder auf das kommende Osterfest freuen.

Ganz herzlich wollen wir uns bei allen Kindern bedanken, welche bei den Andachten an diesen drei Tagen mitgeholfen haben, und bei allen Eltern für die Motivation und Unterstützung, sowie bei Memo, Agnes und Gertraud für die Vorbereitung.

G. Waldner

Mein Seelenplatzl

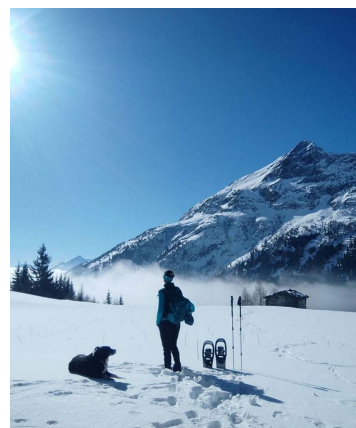


Schöner kann's nicht sein, von diesem Traumplatz aus, unseren Kindern beim Skirennen zuzuschauen!

O.S.

Es war der Lieblingsort unseres "Tatn" - und es ist auch mein Lieblingsplatzl. Die Almhütte ist uralt und wenn ich am Gangl sitze und die Aussicht genieße, denke ich an meine Ahnen, die Erbauer dieser Alm, meine Tante Liesl, die lange hier Sennerin war, und unseren Tatn, der hier soviel gearbeitet und geleistet hat.

M.W.



KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND



Beim Katholischen Familienverband Matrei ist so einiges los...

Gestartet haben wir unser Workshop-Programm mit dem Thema „**Atmen**“. Tamara Geissler erzählte uns vielerlei Hintergründe über die Atmung und was wir durch unterschiedlichste Techniken in unserem Körper bewirken können. Die spannenden und vielfältigen Inputs wurden gleich in die Praxis umgesetzt, das Atmen geübt und die Auswirkungen erlebt.

Unser **Pfarrkaffe** am 9. März war sehr gut besucht. Unter dem Motto „Familie ist für mich...“ waren Kinder sowie Erwachsene eingeladen, ihre Gedanken dazu auf's Blatt zu bringen. Dabei entstand ein farbenfrohes Plakat für die Kirche.

Weiter ging es im März mit „**Räuchern im Jahreskreis**“. Mit Marlies Macher tauchten wir in den Frühling ein und erfuhren allerlei Wissenswertes über die Magie dieser Jahreszeit, die Frühlingsblumen in unserer Umgebung und ihre Eigenschaften. Mit unserer selbst ausgewählten Räuchermischung nahmen wir den Frühling mit nach Hause.

Am 4. April wurde der **Familienkreuzweg** zum Klaunz Kirchl von Agnes Mattersberger und ihrem Team organisiert und gestaltet. Schon im Vorfeld malten die Erstkommunionkinder Blumen für die Stationen. Zum Abschluss gab es leckere Brezen für alle.

Einen Tag später brachte uns Christa Plössnig das schwungvolle Tanzprogramm „**Rio Abierto**“ näher. Durch Nachahmung entstehen neue kreative Bewegungen, der Kopf wird ausgeschaltet und der Körper aktiviert. Jede Bewegung ist richtig, Gefühle werden „vertanzt“ - in Verbindung mit sich selbst und anderen.

Zum **Muttertag** und **Vatertag** gab es kleine Präsente für unsere Lieben nach der Kirche. Am Muttertag hatten wir uns mit der Anzahl etwas verschätzt, deshalb stockten wir für den Vatertag die Stückzahl auf. Schön, dass ihr euch darüber freut!

Gerne organisierten wir die **Agape** zum Abschluss der Firmung.

Das sind unsere nächsten Vorhaben:

KINDERSEGNUNG

Sonntag, dem 14. September
am Ende des Sonntagsgottesdienstes
Anschließend laden wir zum
„**Kinderkaffee**“ im Pfarrsaal ein.
Wir freuen uns auf euch!

TERMINE FÜR DIE RÄUCHERWORKSHOPS mit Marlies Macher

19. September (Thema Herbst) 14. November (Thema Winter)

Nähere Infos dazu findet ihr im Schaukasten an der Kirche
sowie auf der Gottesdienstordnung.

Seitens des Tiroler Familienverbandes werden Online Inhalte angeboten, u.a. das „Gute Leben“, eine gratis APP, die 6x im Jahr Themenschwerpunkte für die gesamte Familie anbietet.
Im Juni lautet das Thema „Auf Entdeckungsreise im Wald“.

Ein herzlicher **Dank** für die Spenden! Damit werden unsere Projekte, Unterlagen und Folder für Kindergärten und Schulen, uvm. mitfinanziert.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und wir freuen uns über Ideen, Wünsche und Anregungen für Veranstaltungen oder Projekte. Bitte einfach bei uns melden: angelikapichler0808@gmail.com

Familien-Kreuz+weg



Auch heuer fand wieder der traditionelle Familienkreuzweg vom Bachkirchl bis zum Klaunkirchl statt, an welchem zahlreiche Familien, Jugendliche und Kinder teilnahmen. Organisiert von Agnes, welche auch als Vorbeterin fungierte, und unterstützt von einigen Tischmüttern, lasen die heurigen Erstkommunionkinder Gebete und Fürbitten zum Leidensweg Christi und verschönerten die

Kreuzwegstationen mit selber gebastelten Blumen und Schafen, passend zu ihrem Erstkommunions-Motto "Jesus, sei du unser guter Hirte".

Auch Dekan Ferdinand begleitete die Gruppe. Er bedankte sich beim Katholischen Familienverband, welcher Brezen für die fleißigen Mitbeter bereitgestellt hatte, und spendete allen Anwesenden zum Abschluss den Segen.

G. Waldner



Mein Seelenplatzl

Die Kapelle in Klaunz ist für mich ein wunderschöner Ort der Stille, der Freiheit und der Ruhe.

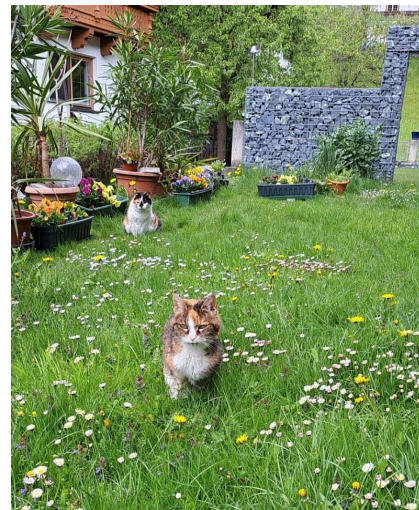
Von oben hat man einen schönen Blick über Matrei. Als mein Sohn klein war, spielten wir im Wald, bauten Häuser und kleine Hütten aus Moos und Tschurtschen.

Die Kapelle wurde liebevoll restauriert und eine wunderschöne, riesige und

lange Bank lädt viele Menschen zum Ruhen ein. Derzeit ist es schön anzusehen, wie der "Hader", die "Hadn", violett blühen im Wald. Früher war eine kleine Spielhütte am Waldesrand mit Autos, Bagger usw.

Im Frühjahr kann man schöne Huflattich entdecken. Wenn es manchmal stressig war am Tag oder ich einfach Luft brauche, gehe ich zur Kapelle hoch und bete ein kurzes Gebet, atme durch und tanke neue Kraft.

K.P.



Mein Seelenplatzl ist mein Garten.

Ich genieße meine bunte Blumenpracht und das Vogelkonzert, kann mich immer wieder an meinem kleinen Paradies erfreuen und weiß es täglich aufs Neue zu schätzen.

E. H.

Firmung



Oft ist der Termin für das erste Firmlingstreffen im Oktober noch nicht bekannt, aber - so hören wir immer wieder - einige Jugendliche der 3. Klassen fangen gleich nach Schulbeginn an, Gruppen zu bilden und Firmbegleiter zu suchen. Selbstverständlich ist es nicht bei allen so, aber für uns ist es erfreulich, dass sich die jungen Menschen so früh für ihre eigene Firmvorbereitung interessieren und selbstständig eigene Schritte setzen.

Bis Freitag, 9. November 2024, meldeten sich 48 Jugendliche. Ab Ende Jänner 2025 ging es los mit der Firmvorbereitung. Sieben Gruppenstunden galten zu absolvieren, aber auch andere Aktivitäten standen im Programm, wie die Gestaltung von Gottesdiensten und die Teilnahme am alljährlichen Firmlingskreuzweg, dem Emmausgang und der Dekanatsjugendwallfahrt.

Ein wichtiger Aspekt, den wir versuchen, verstärkt in den Vordergrund zu stellen, ist die Herzensbildung für Menschen in Not. So hat sich eine dieser fleißigen Gruppen beim Verkauf von Schockopralinen im Herbst engagiert. Heuer gelang es uns nicht, andere Firmlinge für den Einsatz beim Flohmarkt zu Gunsten des Sozialladens Kraut & Rüben zu motivieren. Wohl aber brachten manche Firmgruppen immer wieder Körbe voll guter Sachen zu den Gottesdiensten für den Sozialladen, so auch bei der Firmfeier selbst.



Die Firmung fand am Montag, 9. Juni, statt. Der Firmspender P. Oliver Ruggenthaler, Franziskanerpater, sorgte mit seiner lockeren und witzigen Art für viel Freude und Lacher bei Firmlingen, Paten und allen Mitfeiernden.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Richard Engeler an der Orgel und von der jungen Musikgruppe "the Dukes", welche für eine tolle Stimmung bei der Feier sorgten. Alles in allem war das eine schöne Firmfeier für unsere Firmlinge und für die gesamte Pfarrgemeinde.

Den neun FirmbegleiterInnen Marlies Berger, Ingrid Wolsegger, Melitta Steiner, Pamela Rainer, Barbara Bstieler-Berger, Andrea Fuetsch, Katharina Preßlaber, Klaus Trost und Peter Staller sagen wir im Namen der Pfarrgemeinde herzlich Danke für die Zeit der Vorbereitung und für ihre Mühen um die Firmlinge.

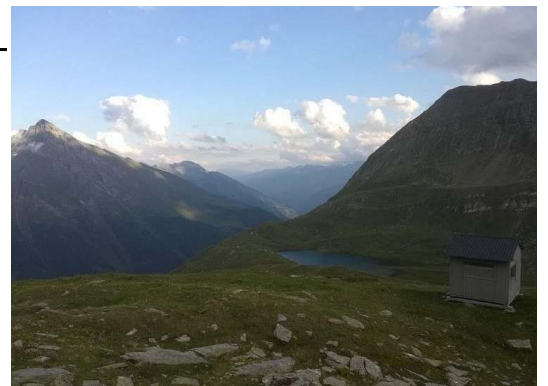
Ebenso danken wir den MitarbeiterInnen des Katholischen Familienverbandes für das Herrichten der Agape nach dem Gottesdienst.

Mein Seelenplatzl

Mein Kraftplatz "Raneburger See"

Am Bergsee möchte ich so manche Stund verweilen. Hier oben gibt's kein Hasten, gibt's kein Eilen. Es ist so schön, mal nichts zu tun und ganz einfach in sich selbst zu ruhn. Ruhe, Kraft und Frieden ist's, was hier für mich zählt. Eine Weile genieße ich dieses stille Glück, dann muss auch ich in die laute Welt zurück.

I.W.



Erstkommunion



31 Kinder aus zwei Klassen bereiteten sich seit Jänner mit ihren zehn Tischmüttern auf ihre Erstkommunion vor. Beim gemeinsamen Spielen, Basteln, Beten und Singen genossen alle diese besondere Zeit und lernten, was für die erste Hl. Kommunion wichtig ist.

Pfarrer Wieslaw aus St. Johann kam zum gemeinsamen Hostienbacken und die Kirchenbesichtigung mit Bernhard ließ die Wissbegier der Kinder aufleben. Ein spezielles Erlebnis, einmal 30 m über dem Boden aus dem Kirchturmfenster zu schauen, bereicherte diese Erfahrung noch zusätzlich. Gemeinsam wurden Kerzen verziert, Kreuze beim "Tonlodn" gestaltet, und eine Schatzsuche am Lunsegerhof war ein Abenteuer für sich. Auch das Binden der Palmsträußchen für die Pfarrgemeinde durch die Mütter, eine besonders schöne Tradition, wurde wieder durchgeführt. Als Dekan Ferdinand zur Versöhnungsfeier kam und allen Kindern das Kreuz als Geschenk der Pfarre überreichte, war dies wohl ein sehr bedeutungsvoller Moment für die Erstkommunion-Kinder.

Am Donnerstag, 29. Mai, dem Christi-Himmelfahrts-Tag, war es dann endlich soweit. Unter dem Motto "Jesus, sei du unser guter Hirte" zogen die Kinder heuer erstmals gemeinsam mit ihren Paten, zu den Klängen des Schulchores in die wunderschön geschmückte Albanuskirche ein. Nach der Erneuerung des Taufversprechens feierte Dekan Ferdinand einen kindgerechten Gottesdienst, und als die "Erstkommunikanten" im Altarraum aufgestellt waren, wurde ihnen feierlich ihre erste Heilige Kommunion gespendet. Nach dem gemeinsamen Auszug wurden alle Gottesdienstbesucher nicht nur mit strahlendem Sonnenschein überrascht, sondern auch auf dem unteren Kirchplatz vom Pfarrgemeinderat mit einer Agape erwartet, welche diesen wohl unvergesslichen Tag für die Familien, aber ganz besonders für die Erstkommunion-kinder abrundete.

Wir Tischmütter und alle Erstkommunion-Kinder möchten sich ganz herzlich bei allen bedanken, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ein wunderschönes und nachhaltig im Gedächtnis bleibendes Erlebnis für uns werden konnte. G. Waldner

Mein Seelenplatzlerl

Ein besonderer Kraftplatz in unserem Dekanat ist für mich die Burgruine Rabenstein in Virgen. Wenn man sich in dem halb verfallenen Gemäuer in Ruhe umsieht, spürt man förmlich, wie viele Menschen hier einst gelebt und gearbeitet haben und mühsam mit Hand Stein auf Stein gesetzt haben, um solch ein monumentales Bauwerk zu erschaffen, welches so viele Jahrhunderte überdauern konnte ...

G.W.



„Lass mich deine Leiden singen“

Passionskonzert in St. Alban/Matrei



Am Sonntag, dem 9. März 2025, lud der Kulturausschuss der Marktgemeinde Matrei in Osttirol zu einem besonderen Passionskonzert.

Unter dem Titel „Lass mich deine Leiden singen“ wurde die Passion Christi musikalisch und spirituell erlebbar gemacht. Im Mittelpunkt standen die fünf Dimensionen des Leidens Jesu:

Das geistige, das seelische, das soziale und das religiöse Leiden, die in meditativen Texten betrachtet wurden. Diese Aspekte warfen auch einen Blick auf heutige menschliche Leidenserfahrungen.

Für die musikalische Vertiefung des Themas sorgten das „Ensemble Koller“, Quintett „Blechwerk“, die „Matreier Sängerinnen“ mit Harfenist Leo Steiner und Gesangssolist Florian Mattersberger.

Die zahlreichen Besucher:innen ließen sich von Inhalt und Musik berühren. Den feierlichen Abschluss des Konzerts bildet das von allen gemeinsam gesungene Lied „Lass mich deine Leiden singen“.

Barbara Mattersberger

Ein Dankeschön von „Mottinga helfen Mottinga“



„Mottinga helfen Mottinga“ wurde 2019 als Projekt von vielen Matreier Vereinen gegründet, seit Jän. 2025 ein Sozialverein aus Matrei, mit dem Ziel, speziell Menschen und in Not geratenen Familien aus unserer Gemeinde schnell, unkompliziert und anonym finanziell unterstützen zu können.

Wir danken herzlich unseren Sponsoren:

- | | |
|---|-----------|
| - Jungbauern/Landjugend Matrei, anlässlich Maibaumfest 2024 | € 2.500,- |
| - Eisbären Huben, Freundschaftsspiel gegen KAC, Dez. 2024 | € 9.500,- |
| - Kleibeife Huben, Dez. 2024 | € 1.000,- |
| - Billa Matrei, alljährliche Adventaktion 2024 | € 820,- |
| - MS Matrei, Weihnachtswunder Dez. 2024 | € 1.500,- |

Weiters möchte ich mich bei allen Matreierinnen und Matreiern für die großzügigen Spenden bedanken, all diese kleinen und großen Spenden zeugen von einem sehr großen Zusammenhalt und der Hilfsbereitschaft in unserer Gemeinde!

Allen ein herzliches Vergelts Gott!

Bankverbindung: Raika Matrei "Mottinga helfen Mottinga"
AT68 3637 8000 0063 5987

Christoph Pötscher





Geschichtliches zum Nepomuk Stöckl

Die uns heute hauptsächlich als Nepomuk-Stöckl bezeichnete einfache Wegkapelle ist uns auch unter dem Namen „Tischler-Stöckl“ bekannt. Die Bezeichnung Tischler-Stöckl stammt daher, weil diese Wegkapelle an der Lienzerstraße im grundbücherlichen Besitz der Familie Erhard und Johanna Leyrer vlg. Tischler steht.

Diese seit Generationen im Familienbesitz der Tischlerfamilie Forstlechner/Leyrer stehende Kapelle steht noch immer dort auf der gegenüberliegenden Straßenseite, wo vor dem großen Marktbrand 1897 auch das alte Tischler-Haus der damaligen Forstlechner-Familie stand. Heute steht dort das Wohnhaus von Paula und Tobias Trost, Lienzerstraße 3. Die Forstlechner, über viele Jahre auch Kirchenmesner von St. Alban, übersiedelten, nachdem beim verheerenden Marktbrand auch das Tischlerhaus abbrannte, in das neu aufgebaute Haus am Hildenberg, wo es heute noch steht. Der Bildstock in der damaligen „unteren Pattergasse“, vom Großbrand verschont, steht heute schöner als je zuvor da und hat auch seinen Namen als Tischler-Stöckl behalten.

In früherer Zeit wurde dieser schindelgedeckte Bildstock auch als „Albani-Stöckl“ bezeichnet, da sich darin statt des heutigen Hl. Nepomuk eine Statue des Hl. Alban von Mainz, unserem Kirchenpatron, befand. Dieser Alban, dargestellt mit Märtyrerpalm, befindet sich heute auf dem rückwärtigen Chor der St. Nikolaus Kirche in Ganz.

Der dem berühmten Bildhauer Johann Paterer (geb. 1712 in Dölach, Gemeinde Hopfgarten im Deferegggen, damals Windisch Matrei zugehörig, verst. 1785 in Lienz) zugeschriebene Hl. Johannes Nepomuk, der sich heute im Bildstöckl befindet, stand vorher im sogenannten „Kötterle“, einer etwas verwahrlosten, heute nicht mehr existierenden Wegkapelle unterhalb des Marktes, in etwa dort, wo sich heute der Parkplatz des Fachmarktzentrums befindet.

Der Hl. Nepomuk ist in der Volksfrömmigkeit weitem als so genannter „Brücken-Heiliger“ bekannt und wird u. a. als Fürsprecher gegen Unwetter, Hochwasser und Hagelschlag angerufen. Damit hat dieser „Brückenheilige“ in der unmittelbaren Nähe des durch unseren Ort führenden Bretterwandbaches gewiss eine wichtige Aufgabe. Das Vertrauen, das die Bevölkerung in diesen Schutzpatron setzt, zeigt sich auch dadurch, dass sich nicht nur bei der Lederer-Brücke, sondern auch direkt an der Grabenmauer bei der Hoch-Brücke ein sehr

schöner, in einem Glaskasten befindlicher und immer sehr gepflegter Hl. Nepomuk befindet.

Das genaue Alter des heutigen Nepomuk-Stöckl ist uns nicht bekannt, jedoch ist diese Wegkapelle schon auf dem Franziszeischen Kataster von 1859 verzeichnet. Im Lauf der Jahre und Jahrzehnte wurden am Dach und am Mauerwerk immer kleinere und größere Reparaturen durchgeführt. Die letzte große Renovierung erfolgte im Jahr 1988, die dankenswerter Weise die Matreier Schützenkompanie übernahm.

Da die Familie Forstlechner/Leyrer nicht mehr in unmittelbarer Nachbarschaft zur Wegkapelle wohnt, haben sich auf Bitte der Besitzerfamilie die umliegenden Nachbarleute der Betreuung angenommen. Über Jahrzehnte hat sich die Hutmacherfamilie Amoser fürsorglich um die Betreuung bemüht und mittlerweile schon wieder über sehr viele Jahre Anni Rainer aus der unmittelbaren Nachbarschaft, der an dieser Stelle nochmals ein großer Dank gebührt.

Direkt beim Nepomuk-Stöckl wird im Rahmen der Kranzltagsprozessionen vom Priester oder Diakon das erste Evangelium verkündet, die Fürbitten vorgetragen und mit dem Allerheiligsten in der Monstranz der himmlische Segen erteilt für diesen Ort, für alle Menschen, die hier wohnen, für die Früchte der Erde und die Werke unserer Hände. Mögen auch die Menschen, die an dieser Wegkapelle vorüberziehen, und alle, die sich darum bemüht haben, diesem christlichen Kulturgut mit den Werken ihrer Hände einen neuen Glanz zu verleihen, dieser göttliche Segen zuteilwerden.

Der gesamte Beitrag über das Nepomuk Stöckl, Geschichte und Renovierung wurde von Bernhard Oberschneider zusammengestellt.

Das Nepomuk-Stöckl wurde renoviert



Auf Initiative von Natalis und Anni Rainer, Heike Leitner, in Zusammenarbeit mit dem Krippenverein, dem heimatkundlichen Verein Medaria, dem Kultur- und Bildungsausschuss der Marktgemeinde Matrei i. O. und in Absprache mit der Besitzerfamilie Leyrer vlg. Tischler sowie dem Bundesdenkmalamt wurde in den vergangenen Wochen das in die Jahre gekommene Bildstöckl an der Lienzerstraße mustergültig renoviert.

Dabei wurde das morsche Satteldach erneuert, mit in Handarbeit hergestellten Lärchenschindeln gedeckt und mit einer neuen Einfassung inkl. Traufrinne und Ablaufrohr in Kupferausführung versehen. Das angerostete Absperrgitter wurde ausgebaut, entrostet und nach einer Spezialbehandlung mit neuer Farbe versehen. Zwischenzeitlich wurde an den schadhafte Innen- und Außenmauern der Putz abgetragen und erneuert. Nachdem die Dachdecker- und Verputzarbeiten abgeschlossen waren, konnte das Bildstöckl mit einer neuen Farbe versehen werden. Krönender Abschluss an der Wegkapelle selbst war das Aufmalen der neuen, alten Schrift: „Hl. Joh. v. Nepomuk, beschütze uns vor Hagel und Unwetter“.

Die im Bildstock befindliche Nepomuk-Gruppe, geschaffen vom Bildhauer Johann Paterer, wurde zwischenzeitlich fachlich und vorsichtig gereinigt und soll nach Absprache mit allen Verantwortlichen in den nächsten Monaten noch einigen restauratorischen Maßnahmen unterzogen werden.

Für die mustergültige Abwicklung der gesamten Renovierungsmaßnahmen danken wir besonders:

- Natalis Rainer als Koordinator
- Johann Egger vlg. Küenz Hons, Alberto Klaunzer, Gustl Wanner und Raimund Köll
- Simon Egger für die Verputz- und Malerarbeiten und das Aufbringen der neuen Schrift sowie der Malerei Egger KG
- Blumen Resinger für den Blumenschmuck



- der Spenglerei Robert Steiner, die alle Spenglerarbeiten kostenlos ausgeführt hat
- der Pfarre Matrei mit Dekan Ferdinand Pittl für die materielle Unterstützung
- Magdalena Klaunzer für den neuen Vorhang bei den Kranztagen
- allen Spenderinnen und Spendern in finanzieller Hinsicht, aber auch allen für das spontane zur Verfügung stellen von Jause und Getränken für die Arbeiter während der Renovierungsmaßnahmen
- der Bäckerei Patterer und Harald Müller für die unkomplizierte Zusammenarbeit
- Anni Rainer für die liebevolle und jahrzehntelange Betreuung der kleinen Wegkapelle
- Krippenverein Matrei mit Obfrau Heike Leitner
- Heimatkundlicher Verein Medaria mit Obmann Bernhard Oberschneider
- Kultur- und Bildungsausschuss der Marktgemeinde Matrei i.O. mit Obmann GR Michael Riepler

Der Pfarrkirchenrat hat in seiner Sitzung vom 06. Mai 2025 im Rahmen der kirchlichen Vermögensverwaltung die Kirchenrechnung für 2024 beschlossen. Sie wurde von den Rechnungsprüfern geprüft und zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Zur weiteren Genehmigung wird sie der bischöflichen Finanzkammer vorgelegt.

Zusammensetzung der Jahresrechnung 2024 der Pfarrkirche St. Alban.

ERLÖSE - MITTELHERKUNFT

Verschiedene Einnahmen und Mieten	€	41.512,13
Verkaufserlöse Kerzen, Schriften, sonstige	€	28.670,00
Kirchenopfer, Spenden, Kranzspenden	€	68.454,80
Kirchenbeitragsprämie, Zuschüsse von Diözese und Land	€	31.368,13
Summe Erlöse und Erträge	€	170.001,06

AUFWÄNDE - MITTELVERWENDUNG

Personalaufwand	€	32.709,31
Gottesdienste, Kerzen, Feiern, Seelsorge	€	41.958,17
Betriebskosten für Kirchen, Kapellen, Verwaltungskosten	€	37.136,34
Instandhaltung und Investitionen; Kirchenbedarf	€	33.864,31
Summe Aufwände	€	145.668,13

BETRIEBSERGEBNIS

€ 24.332,93

Vergelt's Gott für eure großzügigen Spenden und Kranzspenden. Mit diesen konnten wir unsere Gottesdienste und kirchlichen Feiern verschönern sowie Gebäude instandhalten. Auch im heurigen Jahr fallen Investitionen in unserer Kirche und in einigen Kapellen an. Mit eurer Hilfe sollte es uns gelingen, unsere Vorhaben zu verwirklichen und die laufenden Kosten zu decken.

Herzlichen Dank dafür!

Euer Pfarrer Ferdinand Pittl mit dem Pfarrkirchenrat

Peter Mattersberger, Barbara Berger, Birgit Ferner-Ortner, Raimund Steiner, Stefan Theresiak, Josef Mayr

Besuch der VS 3b bei "Kraut und Rüben"



Die Klasse hatte im Rahmen ihres sozialen Lernprojekts die Gelegenheit, die soziale Einrichtung „Kraut und Rüben“ in Matrei zu besuchen. Es handelt sich um einen sozialen Einkaufsladen, der Menschen in Not unterstützt. Bernhard Oberschneider hat uns bei unserem Besuch alles genau gezeigt und erklärt.

Zusätzlich haben uns zwei Mitarbeiter der Lebenshilfe die Einrichtung gezeigt und über die Auswahl der Produkte informiert. Sie haben erklärt, wie die Produkte ausgewählt werden und warum es so wichtig ist, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen.

Wir haben gelernt, wie der Laden funktioniert und warum Solidarität und Unterstützung so bedeutend sind. Die Kinder haben viel darüber erfahren, wie Gemeinschaft funktioniert und wie man anderen helfen kann.

Der Besuch hat uns viel Freude gemacht und uns gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt ist. Wir sind dankbar, dass wir diese Erfahrung im Rahmen unseres sozialen Lernprojekts machen durften.

TAUFEN



JAGGLER MARIE

Tochter der Annika Jagglar u. des Thomas Wolsegger
getauft am 15.03.2025 in Huben

UNTERLERCHER PETER

Sohn der Tanja u. des Martin Unterlercher
getauft am 16.03.2025 in Huben

WIBMER NIKLAS

Sohn der Christina Oberforcher u. des Andreas Wibmer
getauft am 30.03.2025 in Huben

ENGELER EMIL ANTON

Sohn der Miriam u. des Richard Engeler
getauft am 05.04.2025 in Matrei

HOLZER SAMUEL

Sohn der Katharina u. des Markus Holzer
getauft am 06.04.2025 in Matrei

SCHWARZL VALENTINA

Tochter der Eva-Maria u. des Christoph Schwarzl
getauft am 06.04.2025 in Matrei

STADLER-GLAVIC KARA

Tochter der Doris Stadler-Glavic u. des Joze Glavic
getauft am 26.04.2025 in Matrei

TRAGER PAULINA

Tochter der Sophie Lukasser u. des Günther Trager
getauft am 26.04.2025 in Matrei

LUKASSER AMANDA

Tochter der Chiara u. des Christoph Lukasser
getauft am 26.04.2025 in Matrei

NIEDEREGGER RENE

Sohn der Valeria u. des Florian Niederegger
getauft am 18.05.2025 in Matrei

KLAUNZER JAKOB

Sohn der Isabel Pirker u. des Thomas Klaunzer
getauft am 14.06.2025 in Matrei



TRAUUNGEN

10.05.2025 **HANSJÖRG RAINER &
ALEXANDRA RAINER**

20.06.2025 **EUGEN SETZER &
LISA MARIA SETZER**

UNSERE VERSTORBENEN

04.02.2025 WIBMER JOHANN, 76 Jahre
07.02.2025 PRESSABER ALOIS, 91 Jahre
19.02.2025 OBERSCHNEIDER ADOLF, 71 Jahre
14.03.2025 BERGER NOTBURGA, 85 Jahre
14.03.2025 BERGER PAUL, 89 Jahre

20.03.2025 HATZER ALOIS, 83 Jahre
05.04.2025 STEINER PHILOMENA, 96 Jahre
12.04.2025 WIBMER FRIEDA, 92 Jahre
15.05.2025 GRATZ ANNA, 89 Jahre
21.06.2025 OBKIRCHER ANNA, 100 Jahre

KRANZSPENDEN

† KÖLL HILDA UND JOHANN

Familie Köll Andreas, Seblas, Kapelle Klausen 200,-

† WIBMER PETER

Familie Fuetsch, Prossegg, Annakapelle 50,-
 Riepler Florian, Annakapelle 50,-
 Wibmer Peter Paul u. Theresia, Pfarrkirche 50,-
 Familie Steiner Franz, Kapelle Berg 50,-

† ASSLABER JOHANN

Ortner Josef u. Ida, Pfarrkirche 30,-
 Familie Maria u. Hansjörg Niederegger, Kap. Klaunz 40,-
 Familie Steiner Franz, Kapelle Berg 50,-

† PRESSLABER MARIA

Familie Niederegger Maria u. Hansjörg, Kap. Klaunz 40,-
 Köll Berta, Hinterburg, Blumenschmuck 40,-

† WIBMER JOHANN

Wibmer Peter Paul u. Theresia, Kirchenheizung 50,-
 Preßlaber Elisabeth, Hinterburg, Pfarrkirche 50,-
 Familie Ortner, Schopper, Pfarrkirche 50,-
 Familie Gertraud Resinger, Wochtler, Pfarrkirche 50,-
 Familie Steiner, Oßleber, Pfarrkirche 50,-

† RESINGER FRANZ

Wibmer Peter Paul u. Theresia, Marienkap. Prossegg 50,-

† UNTERRAINER ALOIS

Familie Ortner, Schopper, Pfarrkirche 50,-
 Familie Pötscher Brigitte, St. Nikolaus 50,-

† BERGER PAUL

Mayr Josef u. Waltraud, Kapelle Zedlach 100,-
 Mayr Matthias, Kapelle Zedlach 25,-
 Mayr Josef u. Anja m. Kinder, Kapelle Zedlach 25,-
 Veidler Andreas u. Peter Paul, Kapelle Zedlach 50,-

† BERGER NOTBURGA

Preßlaber Anna, Launtner, Kapelle Klausen 30,-
 Familie Resinger Jörgl u. Lisl, Kapelle Klausen 100,-

† KÖLL HILDA

Preßlaber Anna, Launtner, Kapelle Tratten 30,-

† BERGER JOHANN

Familie Steiner Franz, Kapelle Berg 50,-

† VERSTORBENE 2024

Wolsegger Johann, Pfarrkirche 100,-

† STEINER PHILOMENA

Putzhuber Adelgunde, Pfarrzentrum Huben 50,-

† VERSTORBENE 2025

Familie Zeiler, Pfarrkirche 100,-

KRANZSPENDEN IN HUBEN

† WIBMER MARIANNA

Familie Ortner, Schopper, Pfarrkirche 30,-
 Familie Resinger Gertraud, Wochtler, Pfarrkirche 50,-
 Familie Steiner, Oßleber, Herz-Jesu-Kirche Huben 50,-
 Holzer Maria u. Albert, Prossegg, H-J-Kirche 100,-

Preßlaber Elisabeth, Lunsegger, Pfarrkirche 30,-

Familie Steiner, Unterroaner, Raneburg, H-J-Kirche 30,-

Familie Wibmer Theresia u. Peter Paul, H-J-Kirche 50,-

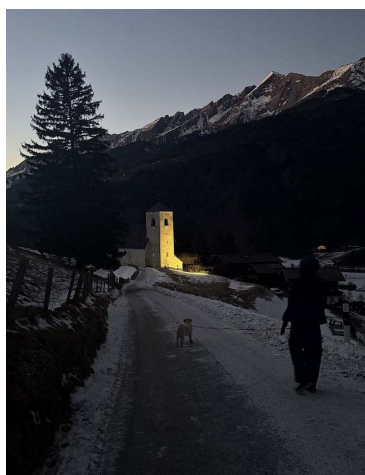
† FERDINAND PITTL sen.

Rosmarie u. Alfons Unterlercher, Hanselis, H-J-Kirche 50,-

Allen Kranzspendern von Matrei und Huben sagen wir herzlich Vergelt's Gott!

Eure Spenden sind eine große Unterstützung für pfarrliche Gruppen und andere soziale Einrichtungen.

Mein Seelenplatzlerl



St. Nikolaus Kirche ist für mich ein außergewöhnlicher Kraftort, ein Ort zum Auftanken neuer Energie.

Man spürt die Kraft und die Beseelung dieses Ortes, die dieser seit mehr als 800 Jahren für viele Menschen ausstrahlt.

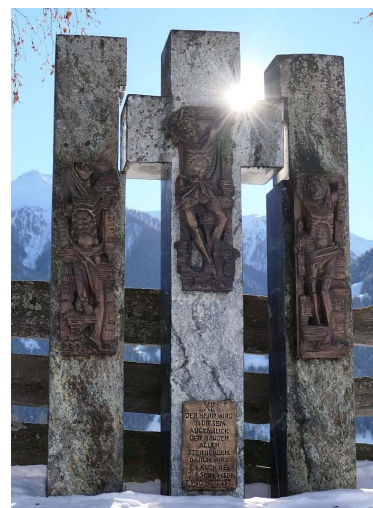
A. Kumpmann, Virgen

XII. Kreuzwegstation von Virgen nach Obermauern

“Stille, ist die Einladung zum tieferen Mensch sein”.

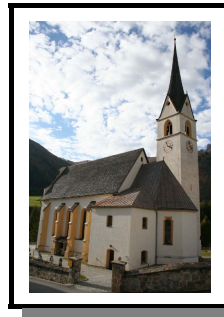
R.Stecher

W. Berger, Virgen



SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

PFARRE KALS



St. Georgskirche



Besuch vom Präsident der Landesgedächtnisstiftung Alt. LH DDR. Herwig van Staa mit Bürgermeisterin Erika Rogl, Dekan und Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl, den Mitgliedern des PKR und GF. der LGST Andreas Matzinger, Bild von Mag. Marina Girstmair



Restaurator Mag. Josef Voithofer bei der Schlussabnahme seiner Arbeiten, Bild, Pfarre Kals



freigelegtes romanisches Mauerwerk, das in Zukunft sichtbar bleibt, Bild, Pfarre Kals

Die Renovierungsarbeiten bei der St. Georgskirche haben am 28. April 2025 wieder begonnen. Restaurator Mag. Josef Voithofer hat mit seinen Mitarbeitern mit großer Sorgfalt und in enger Abstimmung mit dem BDA, Mag. Neumann, die Arbeiten nach sechs Wochen abgeschlossen.

In der Absis wurde die braune Putzschicht entfernt und die ursprüngliche Wandstruktur freigelegt, die Wandmalerei wurde gereinigt und eine strukturierte Abgrenzung zum danebenliegenden Wandputz hergestellt.

An der Südseite im hinteren Teil der Kirche wurde eine quadratische Fläche romanisches Mauerwerk sichtbar gemacht.

Die Wandmalereien, die bereits in den 60er Jahren freigelegt wurden, hat man nur gereinigt. Eine Verbesserung der Ansicht war auf Grund starker Versinterung nicht möglich, diese sind aber interessante Zeitzeugen.

Das feuchte Wetter war ein schlechter Begleiter der Arbeit, da die Kirche nun zwei kleine Lüftungsöffnungen hat. Der Einsatz von Luftentfeuchtern über die Sommermonate wird notwendig sein. Die Arbeit des Restaurators wird als sehr gewissenhaft und insgesamt gelungen bezeichnet. Die Arbeiten werden vom Baumeister Mayer mit der Verlegung der Natursteinmauer im Juli fortgesetzt.

Am 11. Juni besuchte der Präsident der Landesgedächtnisstiftung Alt. LH Dr. Dr. Herwig van Staa die Kirche und überzeugte sich über den Fortschritt der Arbeiten.

Klaus Unterweger

1 Jahr Kalser Kinderchor



Vor ziemlich genau einem Jahr hatten wir unseren ersten „Auftritt“ in der Kirche – ach, wie aufgeregt wir alle waren. Seitdem durften wir bereits neunmal den Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Das Lampenfieber ist inzwischen nicht mehr ganz so groß wie am Anfang. Ein besonderes Highlight war sicher die musikalische Gestaltung des Dreifaltigkeitssonntags mit anschließender Kinderfahrzeugsegnung am 15. Juni 2025. Dabei haben wir sogar Lieder mit kleinen Choreografien aufgeführt – das war etwas ganz Besonderes. Es macht uns große Freude, mit euch zu proben und aufzutreten!

Ein herzliches DANKE an euch, liebe Chorkinder,
dass ihr mit so viel Freude, Fleiß und Mut dabei seid!

Wir hoffen sehr, dass ihr nach der Sommerpause wieder mit voller Begeisterung dabei seid – und vielleicht bringen einige von euch ja auch neue Freunde mit!

Aurora, Margit und Memo

Bericht: Margit Riepler

Erste Kalser Kinderfahrzeugsegnung 15. Juni 2025



Am Dreifaltigkeitssonntag versammelten sich viele junge Familien zum Gottesdienst und folgten damit auch der Einladung zur ersten Kalser Kinderfahrzeugsegnung.

Pfarrer Ferdinand erklärte in seiner Predigt die Dreifaltigkeit auf kindgerechte Weise – mit anschaulichen Symbolen und schönen Vergleichen. Für musikalischen Schwung sorgte der Kalser Kinderchor – nicht nur mit Gesang, sondern auch mit kleinen Bewegungen und Choreografien.

Nach dem Gottesdienst ging es bei bestem Wetter weiter zum Parkplatz der Freiwilligen Feuerwehr Kals, wo bereits alles für die Segnung vorbereitet war. Schon vor der Messe konnten dort Fahrräder, Bobbycars, Tret- und Elektrotraktoren, Scooter und Mini-Cabrios abgestellt werden – viele davon liebevoll geschmückt mit Blumenkränzen, Bändern und kleinen Gestecken.

Während der Messe befestigte das Team des Pfarrgemeinderats Schutzengel-Anhänger mit dem Motto:

„Fahre nie schneller, als dein Schutzengel fliegen kann.“

Pfarrer Ferdinand sprach ein altes Segensgebet, bei dem die Kinder passende Bewegungen mitmachen konnten. Bei den Fürbitten brachten Leonie und Paula symbolisch einen Fahrradhelm, eine Luftpumpe und eine Fahrradklingel zum Einsatz.

Im Anschluss segnete Pfarrer Ferdinand jedes einzelne Kinderfahrzeug – sowie einen Korb voller Christophorus-Fahrradklingeln, die danach zum Verkauf angeboten wurden. Als alle den Segen empfangen hatten, durfte kräftig geklingelt und Lärm gemacht werden!

Zum Abschluss eröffnete Pfarrer Ferdinand feierlich den Parcours, durchtrennte das Band – und dann ging es los: Nach einer kurzen Einweisung wurde fleißig geradelt, getreten und gefahren.

Währenddessen waren alle Anwesenden herzlich zur Agape eingeladen. Die Eltern konnten sich in entspannter Atmosphäre austauschen, während die Kinder mit Begeisterung den Parcours erkundeten.

Bericht: Margit Riepler



Erstkommunion



“Jesus ist unser Schatz”

So lautete das diesjährige Motto der feierlichen Erstkommunion, die am 25. Mai 2025 in der Pfarrkirche Kals am Großglockner gefeiert wurde. Ein ganz besonderer Tag für unsere Erstkommunionkinder, ihre Familien, Freunde und die gesamte Pfarrgemeinde.

Die Feier begann mit einem festlichen Einzug der Kinder gemeinsam mit ihren Taufpaten. Mit ihren Taufkerzen in den Händen erinnerten sie symbolisch an ihre Taufe und an den Weg, der sie nun zur ersten heiligen Kommunion geführt hat. Pfarrer Ferdinand begrüßte die zahlreich erschienene Gemeinde herzlich und leitete die Kinder zur Erneuerung ihres Taufversprechens an – ein besonders berührender Moment, in dem die Kinder nun selbst “Ja” sagten zu Gott, zu Jesus und zu einem Leben im Glauben.

Besonders beeindruckend war die aktive Mitgestaltung der Erstkommunionkinder Lion, Mia, Sophie, Anna, Fabio, Josef und Hannah.

Im Mittelpunkt stand die Freude an der Gemeinschaft – mit Jesus, mit der Kirche und untereinander. In ihren Begrüßungsworten brachten Anna und Hannah die Bedeutung der Erstkommunion wunderschön zum Ausdruck: die Freude am gemeinsamen Glauben und daran, dass jede und jeder von uns ein einzigartiger Teil dieser Gemeinschaft ist.

Beim Kyrie erinnerten die Kinder in persönlichen Worten daran, was wahre Schätze in ihrem Leben sind: Familie, Freundschaft, gemeinsames Lernen – und vor allem die Begleitung durch Jesus.

Musikalisch wurde die Messe mit modernen Liedern, sowie traditionellen Kirchenliedern begleitet. Ein besonderer Dank gilt hier der Musikgruppe “Voices”, dem Organisten Hans Wurzer und der Trachtenmusikkapelle Kals, die der Feier einen festlichen Rahmen verliehen.

Pfarrer Ferdinand hob in seiner Predigt hervor, dass jeder Mensch ein Schatz für Jesus ist – und dass die Kommunion ein Geschenk ist, in dem uns Jesus ganz nahekommt. In einer eindrucksvollen Darstellung öffneten die Kinder eine Schatztruhe und präsentierten Symbole ihres Glaubens: Kerze, Bibel, Engel, Herz, Marienstatue, Kreuz und ein Jesusbild. Jedes Kind stellte sich dabei persönlich vor und erklärte die Bedeutung seines Symbols – ein bewegender

Moment, der zeigte, wie sehr sich die Kinder mit dem Glauben auseinandergesetzt haben.

Im Anschluss an die Fürbitten, in denen die Kinder und eine Patin Bitten für ihr Leben, ihre Familien, die Welt und die Verstorbenen vorbrachten, folgte die Eucharistiefeier. Beim feierlichen Gabengang brachten die Kinder Brot, Wein, Wasser und Symbole für Gemeinschaft und Glaube zum Altar. Die anschließende Kommunion war für die Kinder der Höhepunkt des Tages: Zum ersten Mal durften sie Jesus im heiligen Brot empfangen – in Stille, Freude und Dankbarkeit.

Zum Abschluss dankten die Kinder in liebevollen Worten all jenen, die sie auf ihrem Weg begleitet haben – Pfarrer Ferdinand, den Lehrpersonen, dem gesamten Vorbereitungsteam, den Musikern, ihrer Schule, der Freiwilligen Feuerwehr, und natürlich den Eltern und Paten.

Mit dem feierlichen Schlusslied „Großer Gott, wir loben dich“ und dem gemeinsamen Foto endete eine rundum gelungene Feier. Möge dieser Tag den Kindern noch lange in Erinnerung bleiben – als der Moment, an dem sie Jesus als ihren Schatz entdeckt haben.

Mein Seelenplatzl

Hofkapelle beim Schlierlerla in Kals am Großglockner. Die Kapelle besichtigen ist einfach die Einkehr wert.

M Rogl, Kals





Im Bild rechts: Die Gewinnerin Huter Traudl

Widderopferverlosung zur Florianifeier 3. Mai 2025

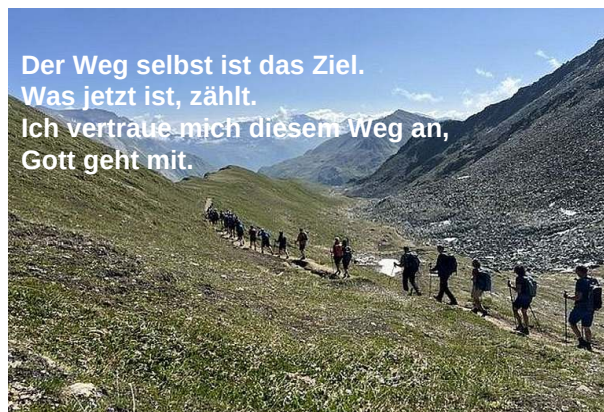
Im Rahmen der diesjährigen Florianifeier fand erneut die traditionelle Widderopferverlosung statt. Ein herzliches Dankeschön gilt der Familie Josef Kunzer, die großzügig eine Fuhre Lärchenbrennholz zur Verfügung stellte.

Durch den Losverkauf konnte ein erfreulicher Betrag von € 1.730 gesammelt werden. Allen Spenderinnen und Spendern sowie den zahlreichen Loskäuferinnen und -käufern sei auf diesem Wege herzlich gedankt!

Der gesamte Erlös kommt der Pfarre Kals zugute. Die Einnahmen aus der Widderopferverlosung sind ein wichtiger finanzieller Beitrag, um laufende Kosten, notwendige Reparaturen und kleinere Neuanschaffungen in der Pfarre zu ermöglichen.

**Ein herzliches Vergelt's Gott an alle,
die dazu beigetragen haben!**

Wallfahrt nach Heiligenblut 21. Juni 2025



Am Samstag, dem 21. Juni, fand die traditionelle Wallfahrt nach Heiligenblut statt. Um 5:00 Uhr trafen sich die ersten Frühaufsteher bei der Pfarrkirche in Kals. Dort gab es in der Kirche ein paar Worte und ein Pilgergebet zum Weggehen. Das Kreuz voran, so ging es über die „alte Straße“ zum Lucknerhaus. Um 7:00 Uhr trafen dort die restlichen Mitwanderer ein. Unsere zwei Musikanten Leo und Toni ließen schöne Melodien ertönen, und es ging weiter zur Glorierhütte, wo alle gemeinsam nach einer Stärkung den Talweg nach Heiligenblut antraten. Bei strahlendem Sonnenschein ging die Wallfahrt weiter über das Leitertal. Unterwegs wurden wir von den Musikanten begleitet, die den Tag noch besonderer werden ließen.

Gemütlich hielten wir zu Zwischenstopps an, warteten zusammen, jausneten und hörten besinnliche Texte und Gebete. Bei der Bricciuskapelle fand eine kurze Andacht statt und das Briccius-Heilwasser konnte getrunken oder mitgenommen werden. Um ca. 15 Uhr erreichten wir unser Ziel und feierten in der Wallfahrtskirche in Heiligenblut gemeinsam mit unserem Dekan Ferdinand eine feierliche Messe, die wiederum von Leo und Toni musikalisch umrahmt wurde. Nach einer Agape des Heiligenbluter Pfarrgemeinderates und einem köstlichen und deftigen Abendessen beim Schlosswirt fuhren wir mit dem Bus gegen 19:00 Uhr zurück nach Kals.

Vera Oberlohr



Ich komme innerlich an.
Ich lasse den Weg zurück
mit all seinen Erfahrungen.
Ich öffne mein Herz.
Hinter der Wirklichkeit,
die ich sehe, höre, spüre, rieche, schmecke
und atme ist die Wirklichkeit Gottes.
Er ist da.
Ich trete ein.





Pfarrer Heinrich Henkst Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag

Die Pfarre Kals möchte Pfarrer Heinrich Henkst ganz herzlich zu seinem 80. Geburtstag gratulieren, den er am 21. Juni 2025 gefeiert hat. Wir wünschen ihm Gottes reichen Segen, vor allem aber viel Gesundheit und dass ein jeder Tag ihn aufs Neue immer wieder viel Freude bereiten möge.

Gleichzeitig möchten wir ihm aber auch noch ein großes Dankeschön sagen, dass er immer wieder, wenn er hier in Kals seinen Urlaub verbringt, mit uns die Heilige Messe feiert, und dies schon über so viele Jahre hindurch. Vielen Dank nochmals seitens der Pfarre für die großartige Unterstützung und alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Neue Hüte für Mutter-Anna-Trägerinnen

Für viele von uns sind die alljährlichen Prozessionen ein besonders schöner Höhepunkt im Kirchenjahr. In Kals finden diese zu Fronleichnam, Herz-Jesu, am hohen Frauentag (15. August), am Kirchtag und zu Erntedank statt. Traditionell begleitet auch die Statue der Heiligen Mutter Anna, getragen von vier Frauen in bayrischen Gewändern, den Umzug.

Trotz der gebotenen Sorgfalt mit dieser besonderen Ausstattung waren zwei der dazugehörenden Hüte ziemlich in die Jahre gekommen und nicht mehr sehr ansehnlich. So kam der Wunsch auf, diese zu erneuern. In Zusammenarbeit mit dem Hutgeschäft Rotkäppchen in Lienz wurden die beiden alten Hüte auf Herz und Nieren geprüft, um die neuen Exemplare möglichst detailgetreu zu erneuern.

Pünktlich zur Fronleichnamsprozession konnten die neuen Hüte in Empfang genommen werden und wir hoffen, dass diese nun wieder mindestens 50 Jahre ihre guten Dienste tun!

Um die Pfarre bei der Finanzierung zu unterstützen, haben bereits die Katholische Frauenbewegung sowie die Jungbauernschaft Kals ihre Unterstützung zugesagt.

Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Petra Tembler



Mutter-Anna-Trägerinnen zu Erntedank 2024 mit den Kerzen-trägerinnen Romy und Ella



Petanalkirchtag

Nach langer Pause fand am 4. Juni 2025 in der Fraktion Großdorf der Petanalkirchtag statt. Namenspatronin dieser Kirche ist die Heilige Petronilla. Viele folgten der Einladung und so wurde ein festlicher Gottesdienst mit Pfarrer Ferdinand gefeiert. Musikalisch umrahmt wurde diese Messe vom Chor VoKals.

Im Rahmen der Messe wurde auch der neue Defibrillator vorgestellt und gesegnet. Dieser wird in Zukunft direkt bei der Petanale montiert und steht allen bei Notfällen zur Verfügung. Anschließend gab es eine Agape. Bis in den späten Abend wurde die Dorfgemeinschaft gepflegt. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zum Gelingen des Kirchtags beigetragen haben.

Foto Kunzer Sepp

Bergerweiß Mathilde

Taufen



Unterweger Larissa

Tochter von Andrea Kuchlmair und Thomas Unterweger
getauft am 19.10.2024

Monitzer Elina Gudrun

Tochter von Sabrina Schwarzl und Tobias Monitzer
getauft am 12.04.2025

Rogl Noel

Sohn von Celestine und Andrä Rogl
getauft am 26.04.2025

Berger Maximilian

Sohn von Anna Berger und Mario Egartner
getauft am 03.05.2025

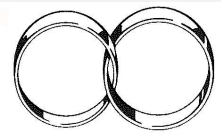
Tinkl Simon

Sohn von Alexandra und Georg Tinkl
getauft am 24.05.2025

Schnell Katharina

Tochter von Hildegard und Marcel Schnell
getauft am 24.05.2025

Hochzeit



31.05.2025 **WOLFGANG HUEBER UND LINDA DÖRFLER, Münster**

06.06.2025 **JÜRGEN BRANDSTÄTTER UND KARIN ZEHETGRUBER, Horn**



Unsere Verstorbenen

18.02.2025 **MAG. ILSE HOLAUS**, 86 Jahre

02.03.2025 **MAGDALENA PAYR**, 88 Jahre

12.04.2025 **MONIKA ANNA OBERHAUSER**, 69 Jahre

11.05.2025 **JOACHIM OBERHAUSER**, 43 Jahre

11.05.2025 **ANNA HANSER**, 96 Jahre

21.05.2025 **PHILIPP ROGL**, 36 Jahre

Herr,
gib ihnen
die ewige Freude
und das ewige Licht
leuchte ihnen.
Amen.

Kranzspenden

† MAGDALENA PAYR

Haus Brunelle, St. Petronilla
ungenannt, St. Petronilla

€ 100.-

€ 20.-

† JOACHIM OBERHAUSER

Anton Oberhauser, St. Georg

€ 300.-

Ankündigungen

Sonntag, 27.07.2025

Bergmesse auf Untergoan

Freitag, 15.08.2025

Festgottesdienst mit anschließender Prozession – Hoher Frauentag

Sonntag, 14.09.2025

Bergmesse beim Ganotzeck

Samstag, 20.09.2025

Festgottesdienst mit anschließender Prozession – Kalser Kirchtag

Sonntag, 05.10.2025

Festgottesdienst mit anschließender Prozession – Erntedankfest / Suppenfest

Samstag 18.10.2025

Bergmesse am Figerhorn

SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

KAPLANEI HUBEN



Kegelabend

Leider mußte der geplante Rodelausflug des PGR und PKR Huben auf die Würfele-Hütte witterungsbedingt abgesagt werden. Stattdessen wurden unsere sportlichen Ambitionen in Macher's Kegelstube in St. Jakob verlegt. Am 21. März fanden sich die Teilnehmer dort ein. Zwei Mannschaften wurden ausgelost und fünf Durchgänge gespielt, wobei es schließlich zu einem Endstand von 4:1 für die siegreiche Mannschaft kam. Das klare Ergebnis ist aber auch der schlechten Tagesverfassung des Obmannes geschuldet, der einige Nullnummern zu verbuchen hatte (kann ja einmal vorkommen). Nach der sportlichen Anstrengung klang der Abend mit einem gemütlichen und geselligen Abendessen aus.

Riepler Sepp

Palmsonntag

Der Palmsonntag erinnert an den umjubelten Einzug Jesu in die Stadt Jerusalem und erfreut sich alljährlich einer großen Anzahl an Gottesdienstbesuchern. Viele Kinder kommen mit ihren geschmückten Palmbuschen, die erwachsenen Teilnehmer drängen sich um den Erwerb der von den Firmlingen angefertigten Palmsträußchen.

Nach der Segnung der Palmbuschen durch Dekan Ferdinand vor dem Pfarrzentrum erfolgt der Einzug in die Herz-Jesu-Kirche. Dieser wird dankenswerterweise von der MK Huben begleitet und verleiht dem Fest einen feierlichen Rahmen.

Riepler Sepp



Der anschließende Gottesdienst wird vom Holzbläser-Register der Musikkapelle musikalisch umrahmt.

An dieser Stelle sei der MK Huben für ihre jeweils erste Ausrückung im Jahr ein herzlicher Dank ausgesprochen.



Floriani 2025

Ein Tag zu Ehren des Schutzpatrons

Am Sonntag, dem 04.05.2025, beging die Freiwillige Feuerwehr Huben gemeinsam mit der Dorfbevölkerung den traditionellen Florianitag - den Ehrentag zu Ehren des Heiligen Florian, dem Schutzpatron der Feuerwehr.

Die Feierlichkeiten begannen um 10.15 Uhr mit einer heiligen Messe in der Herz-Jesu-Kirche, zelebriert von Ortspfarrer Dekan Ferdinand. In seiner Predigt betonte er die Bedeutung des selbstlosen Einsatzes der Feuerwehrmitglieder, die rund um die Uhr bereitstehen, um Menschen in Not zu helfen. Musikalisch umrahmt wurde die Messe von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Huben. Anschließend zog die versammelte Mannschaft gemeinsam mit der Musikkapelle

und der Dorfbevölkerung in einer feierlichen Prozession durch das Ortszentrum. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, insbesondere Ortspfarrer Dekan Ferdinand für die würdevoll gestaltete Messfeier und der Musikkapelle Huben mit ihrer Bläsergruppe für die musikalische Gestaltung und Umrahmung der Messe und Prozession.

Alexander Riepler



Firmung

Der Hl. Geist hat es gut gemeint mit den diesjährigen Hubener Firmlingen. Bei strahlend schönem Wetter zogen die neun Firmlinge mit ihren Paten und Patinnen in die schön geschmückte Herz-Jesu-Kirche ein.

Der Firmspender, Dekan Franz Troyer, gestaltete gemeinsam mit unserem Pfarrer Ferdinand eine abwechslungsreiche, frische Messe für unsere Jugendlichen. Die sorgfältig ausgewählten Lieder vom „Zwoaklong“ rundeten den Gottesdienst ab.

Der Pfarrgemeinderat Huben erwartete nach der Messe die „frisch Gefirmten“ sowie deren Familien und alle Kirchgänger mit einer Agape, die einlud, noch ein wenig Zeit miteinander zu verbringen.

Allen Firmlingen und ihren Familien wird diese wirklich gelungene Feier hoffentlich noch lange in Erinnerung und im Herzen bleiben.

Hiltrud Neuhold

Engagement der Firmlinge



Die Fastensonntage sind immer eine bedeutsame Zeit im Kirchenjahr, welche uns auf Ostern einstimmt, besonders für Firmlinge, die sich auf das Sakrament der Firmung vorbereiten. Heuer waren es neun Jugendliche in unserer Kaplanei, welche zu den Fürbitten an den Festsonntagen Rosen in die Dornenkrone vor dem Altar steckten, um deutlich zu machen, dass jeder Dornbusch auch etwas Gutes hervorbringen kann.

Auch für den Palmsonntag waren sie aktiv und bereiteten gemeinsam mit ihren Betreuerinnen Hiltrud Neuhold, Katharina Mühlburger und einige Eltern die Palmsträußchen vor, am

Karfreitag gestalteten sie auch noch eine Andacht für Kinder und Jugendliche, welche mit einigen Familien gerne besucht wurde.

Wir möchten uns ganz herzlich bei den neun Firmlingen von Huben Benjamin, Valentina, Paul, Kilian, Anna, Noah, Hemma, Luca und Lorena für ihr Engagement in der Kaplanei bedanken und würden uns freuen, wenn sie uns auch in Zukunft so tatkräftig unterstützen könnten.

Gertraud Waldner

Mein Seelenplatzl

Auch ich möchte einen für mich ganz besonderen Kraftplatz präsentieren. Es ist der Rudnig, ein wundervoller Aussichtsberg in den Villgratnerbergen. Man kann den Blick über das Grünalmatal, den Zunig, Matrei, das Kalsertal mit dem Großglockner im Hintergrund, die Schoberggruppe, das Iseltal, unsere Bezirkshauptstadt Lienz bis hin zum Kärntnertor schweifen lassen. Am Fuße des Rudnig befindet sich das Nassenfeld, dort grenzen die drei Gemeinden Matrei, Hopfgarten und St. Johann aneinander. Im Jahre 2016 errichteten die Brunner Büebn das Gipfelkreuz am Rudnig, und seitdem fühlt man sich dem Himmel noch ein Stück näher.

Traudi Mattersberger



Bitttage in Huben

gelebte Tradition und gelebter Glaube



In den Tagen vor Christi Himmelfahrt fanden auch heuer wieder die traditionellen Bittgänge statt – eine gelebte und tief verwurzelte kirchliche Praxis, die bis ins 4. Jahrhundert zurückreicht. Ursprünglich wurde am 25. April, dem Markustag, in Rom eine Prozession über die Felder abgehalten. Im 5. Jahrhundert führte Bischof Mamertus von Vienne nach schweren Naturkatastrophen drei Tage des Gebets und Fastens vor Christi Himmelfahrt ein. Bereits im 8. Jahrhundert wurden diese sogenannten „Bitttage“ in der gesamten römischen Kirche übernommen.

Bis heute werden in diesen Tagen Bitten und Anliegen vor Gott getragen – besonders für eine gute Ernte, den Schutz vor Unwettern und für das Gelingen menschlichen Tuns. Die Kirche sieht in den Bitttagen eine besondere Gelegenheit, Gott die Sorgen der Menschen anzuvertrauen – in der Zuversicht, dass er alles zum Guten lenken kann.

In unserer Kaplanei Huben treffen wir uns an den jeweiligen Tagen am Kirchplatz und pilgern am Montag traditionsgemäß zum Peischler Kirchle, der Kapelle zu den Sieben Schmerzen Mariä.

Unterpeischlach gehört kirchlich zu St. Johann, und so findet dort jedes Jahr ein Gottesdienst statt – zelebriert von Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski. Eine Besonderheit dieser Kapelle ist ihre eigene Orgel, die meist von Wurzer Hans gespielt wird.

Weitere Ziele unserer Bittgänge sind die Kapelle in Feld, die „Allen Heiligen“ geweiht ist, sowie das Trin Kirchle, das dem heiligen Josef geweiht ist. Abwechselnd findet dort entweder eine Andacht oder ein Gottesdienst statt. In diesem Jahr feierten wir in Feld eine besonders schöne und besinnliche Andacht, gestaltet und vorbereitet von Eva und Gertraud.

Am Mittwoch machten wir uns bei regnerischem Wetter gemeinsam mit unserem Pfarrer, Dekan Ferdinand auf den Weg zum Trin Kirchle. Dort feierten wir einen festlichen Gottesdienst und empfingen zum Schluss den Wettersegen. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die mitgegangen sind, die vorbereitet, gebetet, gesungen und mitgestaltet haben!

Maria ist wie eine Mutter für uns Maiandacht in Huben



Wie oft am Tag sagen wir wohl „Mama“, „Mutti“ oder „Mutter“? Diese Worte stehen für Geborgenheit, Vertrauen und Liebe. Auch Maria, die Mutter Jesu, ist für viele Menschen wie eine Mutter – eine, die uns versteht, die uns in unseren großen und kleinen Sorgen begleitet.

Unter diesem Gedanken stand unsere diesjährige Maiandacht: „Maria ist für uns wie eine Mutter“. In kindgerechter Weise wurde spürbar, wie sehr wir uns Maria anvertrauen dürfen – mit allem, was uns bewegt. Ein besonders schöner Moment war, als die Kinder selbstgebastelte Blumen mitbrachten.

Gemeinsam schmückten sie damit einen bunten Strauß für die Gottesmutter.

Am Ende der Andacht erbaten wir Gottes Segen für alle Familien. Der Katholische Familienverband dankt allen ganz herzlich für die Teilnahme. Es war wirklich schön zu sehen, wie groß und klein, jung und alt gemeinsam diese Maiandacht gefeiert haben.

Zum Abschluss gab es für alle ein Eis auf dem Kirchplatz.

Traudl Staller

Fronleichnam

Zu Fronleichnam feiern wir die leibliche Gegenwart Jesu in Form von Brot und Wein. Als Zeichen des Dankes finden die Fronleichnamsprozessionen statt, wo die Monstranz durch das Dorf getragen wird. Das Hochfest wurde heuer von Pfarrer Michael Horrer aus Südtirol zelebriert. Mit der kleinen Festmesse op. 37 von Ernst Tittel wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor begleitet. Die anschließende Prozession konnte heuer bei strahlendem Wetter durchgeführt werden. Die Durchführung einer Prozession erfordert die Teilnahme der Träger von Statuen, Fahnen und Baldachin. Ihnen sowie den Ministranten gebührt hier ein großer Dank und gleichzeitig die Bitte, weiterhin ihre Bereitschaft dafür zu übernehmen.

Riepler Sepp

IMPRESUM:

DVR 0029874 -12024; Pfarrblatt der Pfarre St. Alban, Kirchplatz 1, 9971 Matrei in Osttirol

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl

Redaktion und Gestaltung:

Sepp Riepler, Gertraud Waldner, Katrin Kunzer, Barbara Bacher, Gertraud Brugger, Mag. Guillermo Vargas Díaz

Fotos:

G. Brugger, G. Vargas, und privat

Druck: Green Print Osttirol, Ainet

04.07.2025

Diesem Pfarrblatt legen wir einen Erlagschein bei.

**Wir bitten um einen Beitrag zur Finanzierung unseres
Pfarrblattes**

**und sagen im Voraus herzlich
Vergelt's Gott!**

Danke all unseren Pfarrblattverteilern

**für das Verteilen des Pfarrblattes
an die Matreier Haushalte!**